

3./XI. 1914.

8

* (Weihnachtsbescherung für Waisen gefallener Wiener Soldaten.)
 Könnte wohl unter den vielen Werken caritativer Hilfsbereitschaft eines
 sein, das die Lebenden mit einem schöneren und reineren Gefühl der Freude
 erfüllt, als die Mithilfe an einer Organisation, welche jenen Kindern, die
 im gegenwärtigen Feldzuge bei Heer oder Marine den Vater und Ernährer
 verloren haben, eine Weihnachtsfreude, eine Weihnachtsbescherung bereitet?
 Diese armen Kinder sollen den gefallenen Vater nicht
 vermissen! Auch ihnen soll ein Christbaum leuchten und auch sie sollen
 eine schöne und nützliche Weihnachtsgabe in Empfang nehmen, die Frau
 Caritas ihnen gesendet hat. Der „Witwen- und Waisenhilfsfonds der
 gesamten bewaffneten Macht“ (Wien, 1. Bezirk, Schwarzenbergplatz 1) hat
 sich die Fürsorge für die Witwen und Waisen nach in diesem Kriege Ge-
 fallenen zur besonderen Aufgabe gestellt. Aber es scheint der Vereinslei-
 tung unabweislich, neben den statutarisch umschriebenen Vereinszwecken auch
 eine Aktion für Weihnachtsbescherung jener Wiener Kinder — ohne Unter-
 schied der Nationalität oder Konfession — in die Wege zu leiten, deren
 Väter ihr Leben für Kaiser und Reich gelassen haben. Aus den Kreisen der
 „Komiteemitglieder des „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ haben edle Wohl-
 tätler sich zusammengetan, um eine solche Christbescherung in Wien zu ermög-
 lichen. Für Hunderte von Kindern ist die vorgesehene Ausstattung bereits ge-
 sichert. Aber die Erfordernisse für diesen Zweck sind so groß, daß sich das
 Komitee an die weiteste Öffentlichkeit mit der Bitte um Beiträge zu diesem
 Weihnachtsabend für die Kinder unserer gefallenen Soldaten wenden
 muß. Es will den bedürftigen Kindern womöglich eine volle Aus-
 stattung geben. Sie sollen Schuhe, Strümpfe und warme Wäsche, An-
 zug oder Kleid, Mantel, Kopfbedeckung und Handschuhe erhalten. Und
 damit es ermöglicht wird, Tausende von Kindern mit einer solchen Aus-
 stattung am Weihnachtsabend zu erfreuen, erbittet das Komitee Gaben
 in Geld oder den bereits genannten Kleidungsstücken. Wenn dann am
 Weihnachtsabende aus tausend strahlenden Kinderaugen innigste Dankbar-
 keit leuchtet, dann wird dies Danken als ein Gebet zum Himmel steigen für
 alle jene, welche den armen Verlassenen fürsorgliche Vaterhilfe, wenigstens
 in materieller Beziehung, ersetzen halfen. Geldspenden für den gedachten
 Zweck werden entgegengenommen in der Zentralkanzlei des „Witwen- und
 Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht“, Wien, 1. Bezirk,
 Schwarzenbergplatz Nr. 1. Naturspenden wolle man abliefern bei: Am
 Graben Nr. 26 bei Heinrich Grünbaum, f. u. f. Hofschneider. Bittsteller
 können ab 2. November eigens für diesen Zweck hergestellte Gesuchsformu-
 lare in der Zentralkanzlei des „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ (Wien,
 1. Bezirk, Schwarzenbergplatz Nr. 1) erhalten. Diese Gesuchsformulare sind
 genau ausgefüllt vom betreffenden Gemeindeamt bestätigen zu lassen und
 sodann an den „Witwen- und Waisenhilfsfonds“ einzusenden. Es werden
 nur jene Bittgesuche berücksichtigt, die auf dem vorgenannten Formular ge-
 schrieben und vom Gemeindeamt bestätigt sind.